

Liebe Freunde von MUMAASO, liebe Spender!

In diesem Jahr reisten wir zweimal nach Uganda – im März und im Juli. Somit können wir Ihnen vom derzeitigen Stand des Projektes und von neuen Ereignissen berichten.



Ende April verstarb Brian Ssentume im Alter von 16 Jahren. Seit seiner Geburt hatte er Aids. Virenhemmende Medikamenten und die von Mumaaso gestellten aufbauenden, vitaminreichen Nahrungsmittel hatten leider nicht die gewünschten Wirkung. Unsere Mitarbeiterinnen Betty und Toppi haben sich in den letzten anderthalb Jahre sehr intensiv um ihn gekümmert. Zusammen mit 10 Mumaaso-Jugendlichen aus seinem Jahrgang haben sie ihn zur Grabe getragen.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass alle Kinder einen Eiweißmangel haben. Zur Verbesserung dieser Situation hat jedes Kind im März zwei legereife Hennen bekommen. Die Natur bietet diesen Tieren ausreichend Futter, somit ist die Haltung recht einfach. Der Verzehr von Eiern bedeutet eine wesentliche Verbesserung der Versorgung mit Protein. Die Kinder reagierten mit Enthusiasmus als wir die Hennen am letzten Reisetag in März verteilten.



Rose Nabulya, 17 Jahre alt, ist seit Mai in einer Internatsschule untergebracht. Sie hatte im Januar zum dritten Mal im 5. Schuljahr angefangen. Aufgrund ihre geistige Entwicklung mussten wir für sie eine Alternative zur Regelschule finden. Die Ordensschwester von der Missionspost Villa Maria (30 Km. von Masaka entfernt) haben Rose in ihre Klosterschule aufgenommen. Zusammen mit etwa 20 Mädchen mit ähnlichen Entwicklungsproblematik bekommt sie Unterricht in Hauswirtschaft, Gartenanbau, Nähen und Stricken.

Eine zusätzliche Initiative, für Kinder individuell passende und sinnvolle Ausbildungsmöglichkeiten zu finden, ist die Maßnahme, die beiden Neffen John Yiga (17) und Emmanuel Kasoozi (16) in einer Metallwerkstatt anzumelden. Dort werden sie zu Schweißer ausgebildet. Die beiden Jungen waren, aufgrund ihrer späten Einschulung, immer noch in der Grundschule. Dies führte allmählich zum Motivationsverlust und häufigem Schulversäumniss. Sie sind sehr glücklich und auch motiviert diese neue Chance zu nutzen. Toppi kontrolliert jede Woche ob sie in der Werkstatt sind.





Nachdem die beiden Mädchen Rose Nakuya und Rose Namaato die Grundschule beendet hatten, verschwanden sie. Wir wüssten, dass sie nicht motiviert waren in die weiterführende Schule zu gehen. Es wurde mehrmals versucht den Kontakt zu denen wiederherzustellen. In Juli trafen wir die Mädchen am zweitletzten Tag unseres Reises und versuchten sie davon zu überzeugen dass eine Lehre eine sinnvolle Alternative zur Schulausbildung sein könnte. Am 27. Juli haben sie eine Frisörlehre angefangen in Mama's Beauty Institut in ihrem Dorf Nyendo.

Im Juli haben wir das MUMAASO-Projekt im Distrikt Masaka registrieren lassen. Es ist wichtig, dass die örtliche Behörden wissen was MUMAASO macht, wie die von unserem Verein ermöglichten Fördermaßnahmen von den ugandischen Mitarbeiterinnen vor Ort umgesetzt werden. Anfang dieses Jahres hat unsere Krankenschwester Toppi angefangen zu bauen. Dies wurde möglich durch einen Nachlass von zwei in 2008 verstorbenen Onkel. Sie hat schon immer das Bedürfnis gehabt, falls notwendig, Mumaaso-Kinder für kürzere oder längere Zeit bei sich zu Hause aufzunehmen. So hatte sie geplant sich intensiver um den verstorbenen Brian Seentume zu kümmern. Leider hat sie ihm auf dieser Weise nicht mehr unterstützen können. Wir werden dieses Haus nutzen als unser Vereinshaus in Uganda, damit erfüllen wir auch die Anforderung seitens der Behörden an einer richtigen „Adresse“ von unserem Projekt. Zugleich haben wir die Möglichkeit einen großen Vorrat an Schulmaterialien und Hygieneartikel in dem Haus unterzubringen. In Juli haben wir schon den ersten –kostengünstigen- Großeinkauf gemacht, die Sachen sind zur Zeit in Kampala bei den Eltern unserer Mitarbeiterin Annet zwischengelagert. Anfang Oktober wird alles zu Toppi's fertiggestelltem Haus transportiert werden. Toppi und Betty werden ab jetzt auch die Gruppentreffen in den Ferien in diesem Haus organisieren. Es gibt schon Pläne, zwei Mädchen, die in einem für sie bedrohlichen Umfeld wohnen zunächst in Toppi's Obhut zu bringen.



Toppi's Haus im Anbau



Seit der Gründung von MUMAASO e.V haben wir, durch ihre Spenden, Vieles für die Mumaaso-Kinder bewirken können. Ein Höhepunkt in Juli war die Anschaffung und Verteilung an die Kinder von Matratzen. Ein Herzenswunsch von vielen Kinder wurde hiermit erfüllt. An dieser Stelle möchten wir den aufrichtigen Dank der Kinder und ihrer Guardians weitergeben. Wir realisieren uns, dass wir nur an die Zukunft dieser 65 Kinder bauen können durch das von den Spendern gezeigten Vertrauen in unserer Vereinsarbeit. Weebale nnyo, liebe Spender, auf Deutsch : Dankeschön!

Es grüßen Sie herzlich ihre Marleen und Kees Schwiebbe , Elke Reinhardt